INITIATIVE Neue Soziale Marktwirtschaft

WirtschaftsWoche

Pressemitteilung

29/09 BR – 04. Dezember 2009

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2009

Dynamisches Brandenburg erreicht bei der Jobversorgung Bundesniveau, verliert aber Einwohner

Berlin/Köln. – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Brandenburg **Platz 2** im **Dynamikvergleich** aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im **Bestandsranking**, das das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand abbildet, erreicht das Land **Platz 13**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln durchgeführte Studie berücksichtigt 100 ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Brandenburg folgt dem Trend aller neuen Bundesländer, die vom zurückliegenden Aufschwung relativ betrachtet in besonderer Weise profitiert haben und deshalb das Dynamik-Ranking anführen.

Nirgendwo in Deutschland haben sich in den Jahren 2005 bis 2008 die Arbeitsplatzversorgung und auch das Lehrstellenangebot im Verhältnis zur Nachfrage stärker verbessert als in der Mark. Die Jobversorgung, also der Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnern zwischen 15 und 65, legte um 8,2 Prozentpunkte zu und bewegt sich mit 70,7 Prozent auch absolut betrachtet leicht über dem Durchschnitt (70 Prozent). Die Ausbildungsplatzdichte verbesserte sich im selben Zeitraum um 11,4 Prozentpunkte – mehr als das Doppelte des Bundesdurchschnitts.

„Das Land profitiert vom Speckgürtel rund um Berlin, der moderne Unternehmen wie den Turbinenhersteller Rolls Royce in Dahlewitz beherbergt. Auch der Ausbau des Großflughafens in Schönefeld hat Schwung in die Wirtschaft gebracht“, erklärt INSM-Projektleiter Jan Loleit.

Auf der anderen Seite zeigt sich, dass diese Highlights noch nicht in der Breite wirken. Die industrielle Exportquote Brandenburgs liegt mit 25,5 Prozent noch deutlich unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 44,6 Prozent (2008). Auch die Patentintensität bewegt sich nur bei einem Viertel des gesamtdeutschen Niveaus von jährlich 60 angemeldeten Erfindungen Erfindungen je 100.000 Einwohner. Das deutet darauf hin, dass hier vielfach noch verlängerte Werkbänke stehen.

Brandenburg leidet zudem unter Einwohnerschwund: minus 1,3 Prozent in der Zeit von 2005 bis 2008 bei einem bundesweiten Durchschnittswert von minus 0,4 Prozent.

Zusätzlich zum Ranking veröffentlichen INSM und WiWo in diesem Jahr einen **Krisenindex**, der die Entwicklungen in der Zeit von Juni 2008 bis Juni 2009 spiegelt – hier insbesondere die Wirtschaftsleistung (50 Prozent Anteil) sowie die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungsentwicklung (je 25 Prozent Anteil). Die Auswertung zeigt: Brandenburg ist von der **Krise unterdurchschnittlich betroffen**. Studienleiter Michael Bahrke: „Die stärker binnenwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsstrukturen sind weniger anfällig gegen Einbrüche auf den Weltmärkten.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierten Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer im Internet unter www.bundeslaenderranking.de und www.wiwo.de.

Pressekontakte

INSM: Jan Loleit
Tel.: (0221) 4981 405
E-Mail: loleit@insm.de

WirtschaftsWochaftswoche: Bert Losse
Tel.: (0211) 887-2124
E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Nächste Seite: Factsheet von Brandenburg mit allen veröffentlichten Indikatoren

Bundesländerranking 2009:
Das Stärken-Schwächen-Profil

Brandenburg

Die besten Fortschritte bei der Jobversorgung - aber wenig Export und wenig Innovation

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Brandenburg mit 56,2 Punkten Platz 2 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wieder. Das Bestandsranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Brandenburg erreicht hier mit 43,6 Punkten Platz 13 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Brandenburg punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

+ Die Arbeitsplatzversorgung (Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnern zwischen 15 und 65) stieg von 2005 bis 2008 um 8,2 Prozentpunkte. Bundesweit waren es 4,6 Prozentpunkte. Rang 1.
+ Die Ausbildungsplatzdichte - also das Verhältnis zwischen angebotenen Lehrstellen und Nachfragern - verbesserte sich in Brandenburg um 11,4 Prozentpunkte. Rang 1. Bundesschnitt: 5,6 Prozentpunkte.
+ Die Zahl der Straftaten je 100 000 Einwohner in Brandenburg sank zwischen 2005 und 2008 um 7 Prozent. Bundesweit fiel sie um 3,9 Prozent. Damit kommt Brandenburg auf Platz 2.

Schwächen:

- Der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten (Hochqualifizierte) sank in Brandenburg von 2005 bis 2008 um 0,3 Prozentpunkte. Bundesweit wuchs der Anteil um 0,5 Prozentpunkte. Rang 16.
- Das reale Bruttoinlandsprodukt, also die Jahreswirtschaftsleistung, wuchs in Brandenburg zwischen 2005 und 2008 um 6,1 Prozent. Im Bundesmittel stieg es um 6,9 Prozent. Rang 12 für Brandenburg.
- Auf Platz 11 liegt Brandenburg bei der Einwohnerentwicklung: Das Land erlebte in den Jahren 2005 bis 2008 einen Rückgang von 1,3 Prozent. Im Schnitt sank die Einwohnerzahl bundesweit um 0,4 Prozent.

Bestandsranking:

Stärken:

+ Die öffentliche Investitionsquote in Brandenburg beläuft sich auf 15,9 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 12,6 Prozent. Damit erreicht Brandenburg Platz 3.
+ 44,8 Prozent der unter Dreijährigen gehen in Brandenburg in die Kita. Bundesweit liegt die Kitabetreuungsquote bei 17,6 Prozent. Platz 3 für Brandenburg.
+ Die Arbeitsplatzversorgung - also der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren - liegt in Brandenburg bei 70,7 Prozent. Bundesdurchschnitt: 70 Prozent. Rang 4.

Schwächen:

- Die Exportquote der Industrie in Brandenburg liegt bei 25,5 Prozent. Bundesweit sind es 44,6 Prozent. Brandenburg kommt damit auf Platz 15.
- Je 100 000 Einwohner wurden in Brandenburg im vergangenen Jahr 14 Patente angemeldet. Bundesweit erreicht die Patentintensität einen Wert von 60 Erfindungen. Rang 15.
- Auf 1000 Einwohner kommen in Brandenburg rechnerisch 34,4 Staatsdiener (2008). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,7. Rang 15.

Ansprechpartner:
INSM: Jan Loleit, Tel.: 0221 / 49 81 - 405, E-Mail: loleit@insm.de
WiWo: Bert Losse, Tel.: 0221 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

INITIATIVE Neue Soziale Marktwirtschaft

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH

Wirtschafts Woche

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		56,2	2	50,0	Sachsen-Anhalt
Arbeitsmarkt	Punkte		16,0	2	12,5	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2005-2008	-5,2	6	-3,9	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2005-2008	3,7	7	3,8	Berlin
Arbeitsplatzversorgung 1)	%-Punkte	2005-2008	8,2	1	4,6	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		14,1	6	12,5	Sachsen-Anhalt
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2005-2008	6,1	12	6,9	Baden-Württemberg
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2005-2008	7,9	8	7,9	Bayern
Steuerkraft je Einwohner 2)	%	2005-2008	57,6	2	29,8	Sachsen-Anhalt
Struktur	Punkte		16,3	3	15,0	Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerentwicklung	%	2005-2008	-1,3	11	-0,4	Hamburg
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2005-2008	-0,2	3	0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2005-2008	-7,0	2	-3,9	Hessen
Aufklärungsquote	%-Punkte	2005-2008	-6,9	16	-0,2	Niedersachsen
Schuldnerquote 3)	%-Punkte	2005-2009	-2,5	3	-1,3	Berlin
Exportquote 4)	%-Punkte	2005-2008	3,8	10	4,0	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte 5)	%	2005-2008	2,2	9	0,6	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte 6)	%-Punkte	2005-2008	-0,1	7	-0,2	Bayern
Standort	Punkte		9,8	10	10,0	Berlin
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2005-2008	3,6	5	4,2	Berlin
Produktivität	%	2005-2008	8,1	6	7,0	Sachsen-Anhalt
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2005-2008	-0,1	16	-1,2	Hamburg
Hochqualifizierte 7)	%-Punkte	2005-2008	-0,3	16	0,5	Hamburg
Patente	Differenz	2005-2008	2,0	5	1,0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2005-2008	-0,6	9	-1,0	Berlin
Ausbildungsplatzdichte 8)	%-Punkte	2005-2008	11,4	1	5,6	Brandenburg

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)
3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren
4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten
5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände
6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben
7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss
8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Ansprechpartner:
INSM: Jan Loleit, Tel.: 0221 / 49 81 - 405, E-Mail: loleit@insm.de
WiWo: Bert Losse, Tel.: 0221 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

INITIATIVE Neue Soziale Marktwirtschaft

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH

Wirtschafts Woche

Bestandsranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		43,6	13	50,0	Bayern
Arbeitsmarkt	Punkte		11,5	11	12,5	Baden-Württemberg
Arbeitslosenquote	%	2008	13,0	13	7,8	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung 1)	%	2008	70,7	4	70,0	Baden-Württemberg
Wohlstand	Punkte		8,8	12	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2008	21.721	15	30.343	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2009	16.645	12	18.946	Bayern
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2008	16.124	11	19.162	Hamburg
Steuerkraft 2)	€ je Einwohner	2008	1.087	12	2.401	Hamburg
Struktur	Punkte		14,1	11	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2008	9,9	12	6,1	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2008	12,9	14	7,1	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2008	8.245	10	7.445	Bayern
Aufklärungsquote	%	2008	51,9	11	54,8	Bayern
Schuldnerquote 3)	%	2009	9,3	7	9,1	Bayern
Exportquote 4)	%	2008	25,5	15	44,6	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte 5)	€ je Einwohner	2008	7.428	7	7.023	Bayern
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte 6)	%	2008	15,9	3	12,6	Bayern
Standort	Punkte		9,3	15	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2008	28.162	5	34.171	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2008	52.473	13	61.790	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2008	9,5	14	7,0	Baden-Württemberg
Kita-Betreuungsquote 7)	%	2008	44,8	3	17,6	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte 8)	%	2008	9,6	9	10,1	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2008	14	15	60	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2008	34,4	15	29,7	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2008	98,9	14	100,8	Bayern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)
3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren
4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten
5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände
6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben
7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren
8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

Ansprechpartner:
INSM: Jan Loleit, Tel.: 0221 / 49 81 - 405, E-Mail: loleit@insm.de
WiWo: Bert Losse, Tel.: 0221 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de